Estudiantes-Reisli 11.-14.9.26, Impressionen aus der Sicht von Marcel+Susi, Kurt, Denis+Susanne

Marcel und Susi:

Mit Estudiantes an die Spitze
++++++++++++++++++++++

Als Initiator dieser Reise erlaube ich mir, die Spitze zu übernehmen. Dies natürlich im übertragenden Sinn.
Nach dem Hotelbezug und des überraschenden Überfalls der Altstadt beschlossen wir, im Schutze der Dunkelheit, den höchsten Punkt Stuttgarts zu besuchen. Der Fernsehturm war unser erklärtes Ziel. Er war der erste seiner Art und wurde weltweit kopiert. Nach gefühlt längerer Fahrt mit der Tram (in D heisst es der Tram) kamen wir im Umfeld des Turmes an. Ein etwa 300 Meter dunkler Waldweg wies uns den Weg. Allen Mitgliedern war es nicht ganz «gschmuch». Aber wir wurden weder von Räuber Hotzenplotz noch von anderen zwielichtigen Wesen bedroht. Am Eingang mussten wir überrascht zur Kenntnis nehmen, dass das Restaurant wegen Filmaufnahmen nicht zugänglich war. Estudiantler und kein Restaurant! Das geht an die Substanz eines jeden. Die Aussichtsplattform war geöffnet. Also den nächsten Lift und in die Höhe. Oben angekommen zeigte sich Stuttgart in abendlicher Atmosphäre. Der berüchtigte Bahnhof (Stuttgart21), wie auch der Flughafen waren auszumachen. Die Stadt liegt in einem Talkessel. Daher auch die meteorologischen Besonderheiten. Die abendliche Kühle machte sich langsam bemerkbar. Daher wurde der Abstieg, oder besser Abfahrt festgelegt.
Inzwischen war es völlig dunkel geworden. Den Weg durch den Wald wollten wir unbewaffnet nicht noch einmal riskieren. Eine zweite S-Bahnlinie, ebenfalls in der Nähe, wurde gesucht. Nach einigem hin und her fanden wir die Bahn, welche uns heil hinunter in die Zivilisation brachte.
Da das Restaurant auf dem Turm uns eine Konsumation verweigerte, wusste eine Alternative gefunden werden. Wir beschlossen an der Bar im Hotel einen Schlummertrunk zu genehmigen.
Nach dieser fröhlichen Runde wurde nun zufrieden und müde das Zimmer aufgesucht.

Kurt:

Vier Tage Stuttgart – ein gelungener Städte-Trip

Vier Tage «Stuten Garten» – vier Tage gutes Wetter, viel Bewegung, gutes Essen, Bier und jede Menge Erlebnisse. Schon die Anreise mit dem IC der DB verlief erfreulich problemlos. Erstaunlicherweise kamen wir sogar «beinahe» pünktlich an – wenn man das Image der Deutschen Bahn berücksichtigt, fast schon ein kleines Wunder!

Unser Hotel in Bahnhofsnähe erwies sich als Volltreffer. Komfortabel, praktisch gelegen und gut ausgewählt von unserem Organisator. Bravo Walti! Von dort aus starteten wir täglich zu unseren Erkundungstouren. Im Schnitt kamen bei mir dabei stolze **18'000 Schritte pro Tag** zusammen – Stuttgart haben wir also nicht nur gesehen, sondern regelrecht erlaufen.

Auch kulinarisch kamen wir auf unsere Kosten. In verschiedenen Gaststätten haben wir immer gut gegessen, auch wenn die Bedienung gelegentlich Anlass zu mehr oder weniger deutlichem Ärger gab. Ein besonderes Highlight waren die Stuttgarter Markthallen. Denis hätte dort bei der Leberkäs-Semmel sofort zuschlagen sollen – am Abreisetag war sie weg und Denis ging leer aus.

Natürlich durfte eine Hop-on-Hop-off-Tour nicht fehlen. Unser elektronischer Reiseführer begeisterte mich dabei mit astreinem Schwäbisch. Auch die Fahrt mit der „Erbschleicherbahn“ sorgte für Unterhaltung. Und wenn es um die Bedienung der U-Bahn-Automaten ging, war Denis dank seiner kompetenten Art eine Touristen-Auskunftsstelle nicht nur für uns, sondern auch für andere Besucher, welche schon nahe an einem Nervenzusammenbruch standen.

Politisch wurde es ebenfalls kurz interessant: Plötzlich befand ich mich mitten in einer Kundgebung der extremen Linken – und, natürlich, machte ich kurzerhand mit!

Während die anderen den Zoo besuchten, entschied ich mich gegen Tiere hinter Gittern und für das **Museum der Illusionen**. Ich kam allerdings ziemlich de-illusioniert wieder heraus. Ein persönlicher Höhepunkt für mich war dagegen die **Banksy-Ausstellung** mit dem passenden Zitat: „Rat is an Anagram of Art.“

Und natürlich kam auch das Shopping nicht zu kurz.

Alles in allem ein rundum gelungener Ausflug. Herzlichen Dank an die Organisatoren für die tolle Vorbereitung und die vielen schönen Erlebnisse!

Denis und Susanne:

Reisebericht Stuttgart

Am Samstag führte uns eine Tour per U-Bahn in die Agglomeration nach Stuttgart Degerloch. Von dort gelangten wir mit einer in den 1920er Jahren erbauten und mittlerweile unter Denkmalschutz stehenden Standseilbahn zum bei Einheimischen und Touristen gleichermassen beliebten Waldfriedhof, dem Ziel unseres Ausflugs.

Wie es der Name sagt, liegt der Friedhof in einem riesigen Wald und misst stolze 30,7 Hektar. Der Waldfriedhof wurde 1914 eröffnet und beherbergt neben normalen Gräbern auch solche von prominenten Persönlichkeiten. Unter anderem fanden hier der Unternehmer Robert Bosch oder Lothar Späth, Ministerpräsident von Baden-Württemberg ihre letzte Ruhestätte. Aber auch gefallene Soldaten aus dem 1. und 2. Weltkrieg liegen hier begraben. Insgesamt eine eindrückliche Stätte, die einem für eine gewisse Zeit innehalten lässt und vor Augen führt, wie viel Leid die beiden Weltkriege über die Menschen gebracht hat und wie gut wir es heute im Vergleich zu damals haben.

Zurück im Zentrum flanierten wir durch die Strassen und liessen den Tag bei einem feinen Essen ausklingen.

Denis und Susanne